

## **Auszug aus der Niederschrift über die 08. Sitzung der Bürgerschaft am 20.09.2018**

**Zu TOP : 7.4**

**Wege im Zoo Stralsund**

**Einreicher: Susanne Lewing CDU/FDP-Fraktion**

**vertagt vom 30.08.2018**

**Vorlage: kAF 0092/2018**

Anfrage:

Einige Wege im Zoo sind mit Kinderwagen, Rollstühlen und Rollatoren schwer zu befahren.

1. Wann wird dieser Zustand abgeändert?

Herr Dr. Langner beantwortet die Anfrage wie folgt:

Das umfangreiche Wegenetz des Stralsunder Zoos ist über Jahrzehnte hinweg geplant, entwickelt, angelegt, erweitert und nach Kräften erhalten worden. Der im Zoo vorherrschende bündige Boden mit geringer Wasserdurchlässigkeit und die natürliche Geländeprofilierung sind für die Anlage dauerhafter Wege erschwerende Faktoren. Entsprechend der Nutzung können die bestehenden Wege im Besucherbereich in folgende Kategorien eingeteilt werden:

- a. Wege, die regelmäßig mit schwerer Technik befahren werden müssen  
Diese Wege bedürfen eines geeigneten Unterbaues und eines tragfähigen Belages. Ein Großteil dieser Wege ist mit Beton- Wegebauplatten („Keilplatten“) aus DDR- Zeiten belegt. Derartige Wege sind ganzjährig gut nutzbar, entsprechen aber in der Regel nicht dem ästhetischen Bild, welches der Zoo vermitteln möchte. Durch Baumwurzeln und Ausspülungen kommt es in einigen Bereichen immer wieder zu kleineren und größeren Absätzen, die die Barrierefreiheit deutlich einschränken. Daher wurden inzwischen mehrere Abschnitte dieser Wege aufgenommen und durch Natursteinpflaster oder wassergebundene Wegeabdeckungen ersetzt.
- b. Neu ausgeführte Wege mit wassergebundener Decke  
In mehreren Bereichen des Zoos wurden in den vergangenen Jahren Wege mit wassergebundener Decke ausgeführt. Diese Wege sind in der Anlage und im Unterhalt verhältnismäßig teuer, fügen sich aber sehr gut in das Gestaltungsbild des Zoos ein und sind bis auf wenige Ausnahmen auch barrierefrei zu passieren. Die Ausnahmen beziehen sich auf die Gefällebereiche. Hier müssen Vorkehrungen getroffen werden, um das Wegschwemmen des sehr kostenintensiven Abdeckmaterials zu verhindern. Aus diesem Grund wurden in diesen Bereichen in ganzer Wegbreite Querrinnen aus Pflastersteinen angelegt. Diese Rinnen schränken die Barrierefreiheit stark ein.
- c. Gepflasterte Wege und Bereiche  
Mehrere Wege und Plätze im Zoo sind mit Beton- und Natursteinpflaster belegt. Während das Betonpflaster z.B. im Eingangsbereich, barrierefrei zu nutzen ist, gibt es bei den mit Natursteinen gepflasterten Bereichen, z.B. rund um das Ackerbürgerhaus, Einschränkungen.
- d. Naturnah gestaltete Wege und Bereiche  
Zahlreiche Wege im Zoo sind naturnah gestaltet. Hier wurde weitgehend auf einen Unterbau verzichtet. Diese Wege sind uneben, mitunter werden Höhenunterschiede durch Stufen

ausgeglichen, Wurzeln oder Steine können diese Wege beeinträchtigen. Beispiele sind der Tastpfad im Waldteil des Zoos, mehrere begehbare Gehege und Anlagen oder aber Bereiche wie der Bisonberg oder der Löwenberg. Diese Wege und Bereiche wurden bewusst naturbelassen. Tiefere Eingriffe in den Waldboden und in den Wurzelbereich der Bäume verbieten sich in diesen Bereichen. Einige dieser Wege sind mit Holz-Hackschnitzeln belegt, um den naturnahen Charakter zu unterstreichen und die Wege trocken zu halten.

Für den Zoo Stralsund besitzt die Barrierefreiheit eine hohe Priorität. Die enge Zusammenarbeit mit den Stralsunder Werkstätten, der Beauftragten für die Integration von Menschen mit Behinderungen, den Wohlfahrtseinrichtungen und anderen Pflegeeinrichtungen und das Engagement in der tiergestützten Intervention sind für den Zoo selbstverständlich.

Zwei barrierefrei zu erreichende Toilettenanlagen, die barrierefrei erschlossene Gastronomie, ein Spielgerät für Rollstuhlfahrer, zwei Rollstühle, die kostenfrei auszuleihen sind und die gegenwärtig laufende barrierefreie Erschließung des „Gartens für Alle“ mögen diese Tatsache bekräftigen. Dennoch sollte auch nachvollziehbar sein, dass unmöglich alle Bereiche eines möglichst naturnah gestalteten Zoos barrierefrei zu erschließen sind. Gerade die für einen Zoobesuch so wichtigen Eindrücke wie sie in begehbaren Gehegen und Anlagen, auf Aussichtsplattformen oder auf Waldwegen gewonnen werden können, lassen sich häufig nicht barrierefrei anbieten.

Um dennoch geeignete Kompensationsmaßnahmen zu finden und ein attraktives barrierefreies Angebot für einen Zoobesuch zu unterbreiten, arbeitet der Zoo derzeit an einem barrierefreien Rundweg durch den Zoo. Gemeinsam mit den Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt und der Beauftragten für die Integration von Menschen mit Behinderungen wird dieses Angebot derzeit von einer Praktikantin des Berufsförderungswerkes erarbeitet. Auf diesem Rundweg sollen Besucher einen Großteil des Zoos sowie die Gastronomie und die Sanitäreinrichtungen barrierefrei erreichen können. Darüber hinaus ist daran gedacht, Möglichkeiten zu schaffen, die es nach Anmeldung gestatten, z.B. die untere Etage des Ackerbürgerhauses barrierefrei zu erleben. Ein Lösungsansatz wäre die Bereitstellung einer mobilen Rampe. Den betreffenden Besuchern soll perspektivisch ein Flyer an die Hand gegeben werden, der ihnen das Rundwegangebot vermittelt.

Abschließend soll darauf hingewiesen werden, dass das Wegenetz im Zoo in dem geplanten Masterplanprozess für den Zoo einer genauen Betrachtung unterzogen wird. Aus der Erfassung des Ist-Zustandes wird in diesem Rahmen ein anzustrebender Soll-Zustand erarbeitet werden, den es im Zuge der Realisierung des Masterplanes umzusetzen gilt.

Die beantragte Aussprache wird zurückgezogen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. König/Gremiendienst

Stralsund, 01.10.2018